

Tiefgaragen und Parkhäuser in Gefahr?

In 4 Schritten zum werthaltigen, instandgesetzten Gebäude mit langer Nutzungsdauer

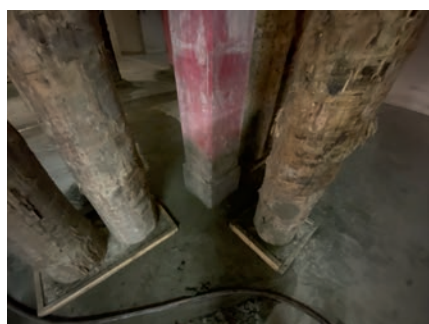
Überall in Deutschland weist der Bestand an Tiefgaragen und Parkhäusern Schäden in der Betonkonstruktion auf; die dauerhafte Nutzung ist in Gefahr und die Standsicherheit der Gebäude oftmals mit.

Die geplante Nutzungsdauer von Parkbauten für 50 Jahre ist daher nur mit rechtzeitiger und fachmännischer Instandsetzung erreichbar.

Was auf den ersten Blick einfach erscheint – alles Schadhafte entfernen und durch neuen Beton ersetzen – stellt bei näherer Betrachtung hohe Anforderungen an die Professionalität und Qualifikation von Planern und Ausführenden.

Schritt 1: Analyse und Dokumentation der Schäden und Gebäudesicherung

Das typische Bild: mehr oder weniger flächige Risse an Boden, Wand und Decken. Chloridionen konnten teils bis zur Bewehrung in den Beton eindringen. Die Folge sind schwere Korrosionsschäden an der Bewehrung von Böden und Decken, im Sockelbereich und Entwässerungssystem und oft bis in angrenzende Räume. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit vom Fachplaner mit dem ausführenden Spe-



Statische Gebäudesicherung mit Stützen

zialisten schon bei der Analyse ist ein wichtiger Faktor um die richtigen Maßnahmen und die passgenaue Projektsteuerung von vornherein festzulegen. Das allgäuer Unternehmen epoflor führt seit mehr als 10 Jahren bundesweit Instandsetzungen von Parkgebäuden mit eigenem Personal durch und ist eines der wenigen Unternehmen mit dem RAL Gütezeichen 512 „Fachbetrieb für Betoninstandsetzung“. Die Planungsseite hat stets nur einen Ausführungspartner für das gesamte Spektrum der möglichen oder erforderlichen Eingriffe.

Nach der Schadensanalyse und Planung übernimmt die epoflor bereits die statische Absicherung des Gebäudes durch entsprechende Stützen und bleibt während der gesamten Projektabwicklung in der Verantwortung.

Schritt 2: ein Kernstück: Rückbau von schadhaftem Beton, Bewehrung und anderen Bauteilen

Der fachmännische Rückbau von schadhaftem Material wird oft als Nebensächlichlichkeit gesehen. Tatsächlich ist die Präzision und der Einsatz der passenden Technik ein Kernstück und Voraussetzung für eine gelungene Instandsetzung. Das qualifizierte Personal der epoflor wendet nicht nur die konservativen Fräs-, Stemm- oder Schleiftechniken an, sondern man setzt auf den Flächen den hauseigenen AquaCutter-Roboter für das Entfernen von schadhaftem Beton im Hochdruckwasserstrahlverfahren ein: kontrolliert bis in jede erforderliche Tiefe und mit äußerst kurzer Ausführungszeit.

Gerade während des Rückbaus sind Instandsetzungen jederzeit für Überraschungen gut. Für jedes auftretende



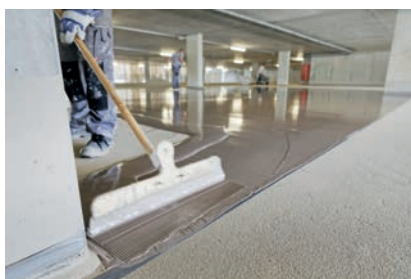
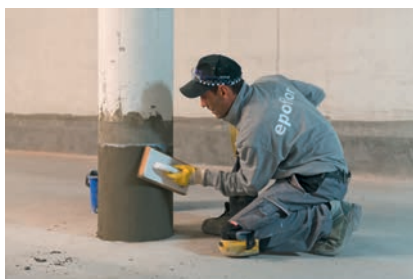
Rückbau mit hoher Effizienz: mit dem hauseigenen Aqua Cutter

Problem bleibt mit epoflor der Weg kurz und man findet flexible Lösungen in Absprache mit dem Planer.

Schritt 3: Reprofilieren mit geeignetem Material und adäquater Technologie

Entscheidend für den Erfolg in der Phase des Reprofilierens ist dann die Wahl des jeweils geeigneten Materials und fast noch mehr die optimale Ausführung mit der richtigen Technik. Das gilt für das Herausschneiden und Ersetzen von Bewehrungslagen und Ankern genauso wie für die Neu-Betonage. Beim Reprofilieren von Stützen und im Sockelbereich setzen die epoflor Spe-





Technologie und Handarbeit beim Reprofilieren



Detailgenau appliziertes Oberflächen-schutzsystem sichert das Ergebnis für die Zukunft

zialisten beispielsweise häufig neben klassischen Betonrezepturen spritzbaren, kunststoffmodifizierten Beton ein. Das Spektrum ist weit: Vorhandene Risse sind mit unterschiedlichen Techniken zu verpressen oder zu verklammern; Rampen, Lichtschächte, sogar Brandschutztüren sind teilweise fachgerecht zu überarbeiten – ein bunter Strauß an Anforderungen und Lösungen, die die epoflor Teams beherrschen. Dazu gilt es jederzeit hohe Sicherheitsstandards einzuhalten und den Prozessfortschritt oft bei laufendem Betrieb der Parkgebäude oder gar im Nachtbetrieb auszusteuern.

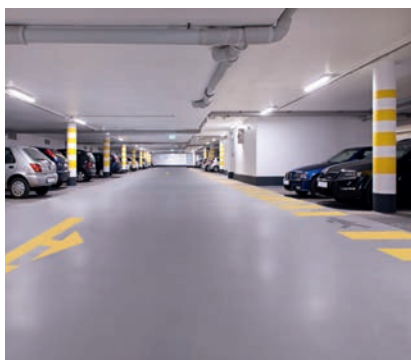
Schritt 4: Werterhaltung durch Oberflächen-Schutz-Systeme für die neuen Flächen

Die epoflor GmbH hat sich seit 45 Jahren bundesweit und im benachbarten Europa einen führenden Namen im Bereich von kunstharzgebundenen Oberflächenschutz-Beschichtungen gemacht. Im familiengeführten Unternehmen gilt auch hier der Grundsatz: „Wir machen alles selbst“. Konfektionieren geeigneter Systemaufbauten für die höchst unterschiedlichen Beanspruchungen durch rollenden oder stehenden Verkehr, Rampen etc. gehört genauso zu den Kernkompeten-

zen wie die perfekte Applikation der Reaktionskunststoffe auf alle Bauteile und jedes Detail. Zertifizierte Beschichtungen sichern den erreichten Standard für die Zukunft. Regelmäßige, mittlerweile vorgeschriebene Wartungen – auch hier stehen die epoflor Techniker bereit – runden das Bild der wert- und nachhaltigen Instandsetzung von Parkgebäuden ab.

Vielfältigkeit und technische Komplexität der konstruktiven Instandsetzung, Beschichtung und Wartung erfordern Know-How vom Fachplaner und die Beherrschung der ganzen Klaviatur der Technik vom ausführenden Spezialunternehmen – beides sollte jederzeit ohne Termin- und Abstimmungslücken nahtlos ineinandergreifen.

Autor: doriando



Nach der Instandsetzung nachhaltig nutzbar

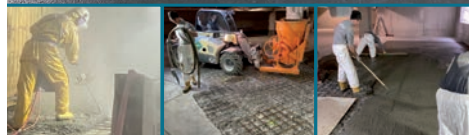
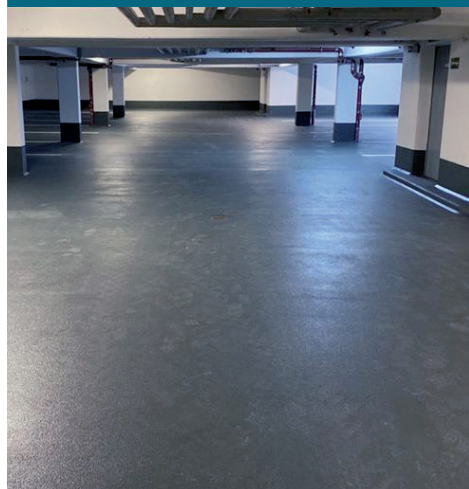


flooring
repair
inspect

Wir sind die Meister der Technologie

für Instandsetzung UND Beschichtung

Erfahrung | Technologie | Maschinenpark



Die komplexen Aufgaben der Instandsetzung lösen wir fachmännisch und termintreu

- mit eigenen, geschulten Teams
- erfahrener Bauleitung
- modernem Maschinenpark
- eigener Qualitätssicherung
- effizienter Projektsteuerung

epoflor GmbH
Industriestraße 7
87477 Sulzberg
Tel. +49 8376 92 03-0
info@epoflor.de

Meisterflächen aus dem Allgäu

www.epoflor.de